

Der Frauechreis auf den Spuren des Klosters St. Gallen

Frohgelaunt und voller Erwartungen machen sich fünf Frauen auf den Weg von Speicher nach St. Gallen. Sie besuchen die Stiftsbibliothek St. Gallen. Sie ist die Bibliothek des ehemaligen Benediktinerklosters. Hier gründete um 612 der irische Mönch Gallus eine einsame Zelle. Daraus wurde seit 719 eine bedeutende Abtei, die bereits im 9. Jahrhundert eine religiöse, geistige und wirtschaftliche Hochblüte erlebte. Dank seinen Schulen und Bibliothek wurde das Kloster St. Gallen zu einem kulturellen Brennpunkt des Abendlandes. Seit 1983 gehört die Stiftsbibliothek zum Weltkulturerbe. Sie gehört zu den weltweit schönsten Bauten, die im spätbarockem Stil errichtet wurde.



Die Frauen sind beeindruckt, ob der vielen Kostbarkeiten. Rund 400 Handschriften von etwa 2100 stammen aus der Zeit vor dem 1100, also aus der eigentlichen Blütezeit des Klosters St. Gallen.

Die Stiftsbibliothek besitzt heute rund 170 000 Bände. Über 2100 Handschriften bilden den besonderen Schatz der Sammlung.

Als Besonderheit gilt die ägyptische Mumie der Schepenesse, die sich seit 1836 zusammen mit ihren Sarkophagen im Eigentum der Bibliothek befindet. Ihre Lebenszeit wird von ungefähr 650 bis 610 vor Christus angegeben. Natürlich haben die Frauen Schepenesse ebenfalls die Ehre erwiesen.

Nach dieser hoch interessanten Führung, genehmigten sich die Frauen im Bistro im Klosterhof einen feinen Kaffee oder Tee. Die Führung wurde von der Kirchenverwaltung gesponsert. Herzlichen Dank!

Im März 2015
Für den Vorstand
Beatrice Zanettin